

Schlussphase:

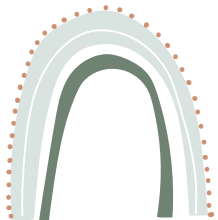
Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn ihr Kind sich an die Erzieher*innen gewöhnt hat sowie sich trösten lässt und es sich nachdem Abschied morgens von Ihnen dem Spiel in der Gruppe zuwendet und zufrieden ist.

Verhalten der Eltern in der Schlussphase:

- Verabschieden Sie sich von ihrem Kind, bevor Sie die Einrichtung verlassen
- Sie sind jederzeit telefonisch erreichbar

Weitere Tipps

- Etwas Vertrautes mit in die Kita nehmen, z.B. Kuscheltier
- Das Kind sprachlich auf neue Veränderungen zu Hause vorbereiten
- Gewöhnen Sie ihr Kind frühzeitig an andere Personen, wie z.B. Oma/Opa
- Große Veränderungen während der Eingewöhnung vermeiden, z.B. Umzug
- Regelmäßigkeit ist wichtig



Eingewöhnung

Bald beginnt ein neuer und aufregender Lebensabschnitt



Familienzentrum
Gemeindekindergarten
Im Hagen 5
Tel. 02947/3969

Email: Familienzentrum@anroechte.de

Liebe Eltern,

Sie haben sich entschieden, Ihr Kind bei uns betreuen zu lassen und darüber freuen wir uns sehr!

Nun beginnt bald ein neuer und aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind und somit auch für Sie. Auf Ihr Kind warten viele kleine und große Veränderungen und Herausforderungen. Ihr Kind lernt eine neue Umgebung kennen, muss sich mit einem veränderten Tagesablauf vertraut machen, lernt neue Kinder und Erwachsene kennen, die zunächst fremd sind. Zudem steht die erste Trennung von Mutter oder Vater bevor. Dies kann bei Kindern Stress erzeugen.

Damit Ihr Kind diesen Übergang erfolgreich bewältigen kann, wollen wir gemeinsam mit Ihnen die erste Zeit in der Kita besonders behutsam und sorgfältig gestalten. Daher ist Ihre Mithilfe und Begleitung während der Eingewöhnung besonders wichtig, damit sich Ihr Kind bei uns sicher und wohlfühlen kann. Eltern sollen sich bitte die notwendige Zeit für die Eingewöhnungsphase Ihres Kindes nehmen – mindestens 3 Wochen.

Die Eingewöhnung gestalten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell in einer Kleingruppe von mehreren Kindern.

Schritt für Schritt - Die Eigewöhnung Grundphase (mindestens 3 Tage)

Sie begleiten ihr Kind zur abgesprochenen Zeit in unsere Kindertageseinrichtung und bleiben ca. 1 Stunde im Gruppenraum. In dieser Zeit hat ihr Kind die Möglichkeit, alles zu erkunden und lernt dabei die anderen Kinder kennen. Eine Fachkraft ist für die Eingewöhnung verantwortlich. Sie wird versuchen, behutsam Kontakt zu ihrem Kind aufzunehmen, ohne ihr Kind zu drängen. Es soll sich selbst vertrauensvoll nähern und Spielangebote annehmen können.

Verhalten der Eltern in der Grundphase:

- Sie als Eltern dienen ihrem Kind als „sicherer Hafen“, d.h. Sie akzeptieren immer, wenn Ihr Kind Nähe sucht
- Versuchen Sie Ablenkungen, wie z.B. das Handy zu vermeiden. Dadurch merkt ihr Kind, dass es ihre volle Aufmerksamkeit hat und sie Interesse an dem ganzen Geschehen zeigen
- Sie nehmen eine passive Rolle ein, d.h. Sie spielen nicht von sich aus mit Ihrem Kind, sondern genießen die Rolle des Beobachters

Stabilisierungsphase (ab Tag 4)

Ihr Kind fühlt sich nach der Grundphase schon ein wenig sicherer als zu Beginn der Eingewöhnung. In dieser Phase finden die ersten Trennungsversuche statt. In Absprache mit der Fachkraft verlassen Sie für eine kurze Zeit den Raum und sind im Elterncafé auf Abruf anwesend. Sollte ihr Kind traurig sein und weinen, ist dies durchaus eine normale Reaktion! Wichtig ist hierbei, dass es sich auch von der päd. Fachkraft trösten lässt und sich auf Spielangebote einlässt. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass bereits Vertrauen gefasst wurde. Ebenfalls nach Absprache werden die Zeiten von Tag zu Tag ausgedehnt.

Verhalten der Eltern in der Stabilisierungsphase:

- Sie vertrauen nun der päd. Fachkraft auf die Signale ihres Kindes zu reagieren
- Sie verabschieden sich kurz und knackig von ihrem Kind (zu lange Verabschiedungen führen zu Unsicherheiten des Kindes)
- Durch eine positive Zusammenarbeit mit der Fachkraft vermitteln Sie ihrem Kind, dass die neue Person „okay“ ist und es wird entspannter mit der neuen Situation umgehen können
- Gefühle regulieren! Wir wissen, dass die Eingewöhnung auch manchmal für Eltern eine emotionale Reise ist. Versuchen Sie aber bitte, vor ihrem Kind „stark zu sein“, um somit ein Gefühl von Sicherheit und Stabilität zu wahren (Kinder merken es, wenn z.B. auch die Trennung für den Sorgeberechtigten schwer fällt)